

Prof. Dr. Alfred Toth

Ortsfunktionalität der ontischen Reihigkeit

1. Im folgenden wird die Ortsfunktionalität, d.h. die drei Zählweisen der qualitativen ontischen Arithmetik (vgl. Toth 2015), für die ontische Invariante der Reihigkeit (vgl. Toth 2013) untersucht.

2.1. Adjazente Reihigkeit



Rue du Clos Feuquières, Paris

2.2. Subjazente Reihigkeit



Rue du Faubourg St-Honoré, Paris

2.3. Transjazente Reihigkeit



O.g.A., 21037 Hamburg

Wie man anhand der verschiedenen ontischen Modelle erkennt, handelt es sich nur im adjazenten Fall um \emptyset -Vermittlung, während die Vermittlungen im

subjazenten Fall ein ontischer Abschluß und im transjazenten Fall eine Art von keilförmigem System ist. Rein theoretisch können allerdings alle drei von Bense im Rahmen seiner Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) unterschiedenen Kategorien, d.h. iconisch fungierende System, indexikalisch fungierende Abbildungen und symbolisch fungierende Repertoires, als ontische Vermittlungen auftreten.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

14.6.2018